

## **„Im Weißen Rössl“ - Eine Erfolgsgeschichte des Kolping – Musiktheaters**

Bereits zum 4. Mal führt das Kolping-Musiktheater die beliebte Operette im nächsten Jahr auf. Kein anderes Stück wurde öfters gespielt. Im Jahre 1960 wurde das Stück zum ersten Mal aufgeführt. Die Leitung hatte – als Nachfolger von Erich Ganzenmüller - ein junger Dirigent, der später im Musikleben Gmünds eine große Rolle spielte: Hubert Beck.

1976 wurde die Operette in der Sporthalle gespielt. Der alte Pelikansaal wurde abgerissen und stand uns nicht mehr zur Verfügung. Es war ein Provisorium, aber die Herausforderung wurde von allen Beteiligten gemeistert. Paul Kraus malte ein großartiges Bühnenbild. Vom Staatstheater Stuttgart holten wir Brigitte Franosch als Rössl-Wirtin. Walter Böhnlein spielte neben seiner Regie noch die Hauptrolle, den Zahlkellner Leopold. Der erst kürzlich verstorbene Paul F. Wahl war erstmals dabei (als Dr. Siedler) und unser Ernst Kittel spielte in seiner unnachahmlichen Art und mit „Berliner Schnauze“ den Fabrikanten Wilhelm Giesecke. Viele kleinere Rollen wurden von Chormitgliedern dargestellt. Erstmals wirkte auch der Jugendchor, dirigiert von Otto Nigmann, mit. Neben dem Schwäbisch-Fränkischen Symphonieorchester aus Heidenheim spielte auch die Kolpingkapelle mit.

Bei den Vorbereitungen zum Weißen Rössl für das Jahr 2003 traf den Kolpingchor ein großes Unglück. Einen Tag vor Silvester wurden alle schon fertigen Kulissen, aber auch die von früheren Aufführungen und unser ganzes Material und Werkzeug ein Raub der Flammen. Doch in ganz kurzer Zeit fertigten unsere Schreiner in der ehemaligen Bismarckkaserne neue Kulissen. Die Aufführung war die vorletzte, unter der Regie von Walter Böhnlein. Die musikalische Leitung hatte Hartmut Bohlinger. Und ein neuer Stern ging auf: Michael Schaumann spielte hinreißend und von der Kritik in höchsten Tönen gelobt, einen großartigen Zahlkellner Leopold. Eine temperamentvolle Wirtin verkörperte Gertrud Dangelmaier. Rolf Werner spielte wieder den Professor Hinzemann. Als Piccolo konnte Steffi Schweizer voll überzeugen. Sie hat vor wenigen Wochen geheiratet und der Kolpingchor durfte die Trauung musikalisch umrahmen. Neben unseren bekannten „Stars“ wirkten viele Kolpingmitglieder in kleineren Rollen mit: Hans Joachim Hirsch, Jürgen Hirsch, Matthias Moll, Nadine Schwarzer, Franz Karabacek, Monika Kreczmar, Gerdi

Hägele, Albert Krieg, Brigitte Koch, Konstantin Köhler, Wolfgang Maier, Herbert Abele, Hartmut Weller, Guido Fetzer u. a.

In diesem Jahr nun wagt sich das Kolping – Musiktheater an die Bühnenpraktische Rekonstruktion der Urfassung aus dem Jahr 1930, die 2009 in Zagreb wiederentdeckt wurde und von einem Amateurtheater so noch nie aufgeführt wurde. Das Stück hat Schwung, ist frisch und frech und belebt mit seinem Wiener Charme und Berliner Schnauze. Der Chor und alle „Fans“ des Kolping – Musiktheaters können uns auf eine tolle Aufführung freuen.

Bernd Kuhn